

Protokoll

Ordentliche Generalversammlung des Vereins SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Donnerstag, 1. Juni 2023, von 13:30 bis 17:00 Uhr, in Bern (Hotel Bern)

(SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ nachstehend bezeichnet als SGCH)

Barbara Berger, Geschäftsleiterin SGCH, begrüsst die Teilnehmenden und gibt technische Hinweise für den reibungslosen Ablauf der Sitzung.

1. Begrüssung durch das Co-Präsidium Jacqueline Fellay-Jordan und Noemi Grütter

Jacqueline Fellay, Co-Präsidentin des Vereins, blickt auf unsere **>30 Jahre** zurück. Der Verein, der später zu SGCH werden sollte, wurde 1993 von den Fachstellen für sexuelle Gesundheit und für Sexuaufklärung gegründet. Von Anfang an verfolgt die Organisation Ziele zur Förderung der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte, sowohl in der Schweiz als auch auf internationaler Ebene. Das Jubiläum bietet Gelegenheit, auf die Anfänge zurückzublicken und an die Aufgaben und die gemeinsame Vision zu erinnern.

Noemi Grütter, Co-Präsidentin zusammen mit Jacqueline, blickt auf die Kampagne "Meine Gesundheit, meine Wahl!" zurück: Trotz des Rückschlags in diesem Frühjahr (Ablehnung der Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs durch den Nationalrat) setzen wir die Kampagne fort und kämpfen weiterhin für die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs. Wir treffen uns am 14. Juni anlässlich des feministischen Streiks: Demonstriert mit uns für einen besseren Zugang zur Abtreibung ab 13 Uhr auf dem Bundesplatz in Bern (SGCH-Stand).

Aufgrund ihrer Erfahrungen in Ruanda (UNFPA) gibt Noemi an, dass wir in den kommenden Jahren unsere Anstrengungen auf die Bekämpfung von Diskriminierung und Ausgrenzung konzentrieren werden müssen (siehe unten «Thematischer Teil»).

Etwa 17 Personen und Organisationen haben sich entschuldigt, unter anderem Léonore Porchet, die Präsidentin unserer Stiftung, Louise Gourlaouen aus dem Vorstand, Fertiforum, Les Klaymydia's, die Aidshilfe Oberwallis.

52 Personen und Organisationen sind heute anwesend und Barbara heisst sie herzlich willkommen, insbesondere:

- Die Fachorganisation faseg - Fachverband sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung und ihre Co-Präsidentin Corinne Rietmann
- ALECSS - Association des spécialistes en santé sexuelle de Suisse latine – und ihre Vertreterin Rachel Gogniat
- Florence Carron Darbellay, neue Geschäftsleiterin der Zentren SIPE (VS)
- Andrea Meader, Co-Leiterin Zentrum für sexuelle Gesundheit Biel
- Das BAG, vertreten durch Michelle Buchser (LOVE LIFE Kampagne) und Guido Biscontin
- Die Aids-Hilfe Schweiz, vertreten durch Andreas Lehner

- Die Mitglieder des Vorstands: Catherine Telley, Laura Russo, Sylvan Berrut und Aymeric Dallinge
- Die für die Simultanübersetzung zuständigen Personen: Britta Brinkmann und Stefanie Götzmann

Die Mitglieder des SGCH-Teams stellen sich vor und erwähnen kurz ihre vorrangigen und aktuellen Projekte:

- Caroline Jacot-Descombes
 - E-Learning für Biologielehrer*innen in Zusammenarbeit mit der Universität Genf und dem Bioscope: Die endgültige Version wird diesen Herbst veröffentlicht und anschliessend an die anderen Regionen weitergeleitet.
 - Flaggensystem (zur Prävention von Gewalt)
- Nadia Ben Said
 - Entschuldigt (Weiterbildung)
- Céline Berset
 - Flyer Verhütung > auf andere Sprachen ausgeweitet
 - Kondom-Projekt mit der Aids-Hilfe Schweiz
- Béatrice Détraz
 - GV
 - Buchhaltung
 - Shop
- Lola Favre
 - Soziale Medien
 - Digitale Kampagne zu 30 Jahren SGCH
- Sofia Fisch
 - Feministischer Streik am 14. Juni
 - Comic des Jugendnetzwerks SGCH
- Vanessa Leuthold
 - Entschuldigt (arbeitet heute bei Cerebral)
 - Newsletter « Sexualität und Behinderungen »
- Stefania Maddalena
 - Online (aus dem Tessin)
 - Evento Generando 2023: pro come promuovere l'uguaglianza di genere fin dalla scuola dell'infanzia
- Erika Portay
 - Verwaltung der allgemeinen Mailbox info@sexuelle-gesundheit.ch
 - Korrekturlesen unserer Dokumente zur Qualitätssicherung
- Susanne Rohner
 - Arbeit mit Parlamentarier*innen in Zusammenarbeit mit Sofia
 - Kampagne nationale Wahlen Oktober 2023
- Christine Sieber
 - Sex-i: neue Website, neuer Name (ab Juli)
 - Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung: Empfehlungen (im Sommer)
- Annelies Steiner
 - Weiterbildungen Flaggensystem
 - Lehrveranstaltungen in diversen Universitäten und Instituten

- Nadia Lehnhard
 - Ab dem 15. August wird sie schrittweise die Aufgaben von Christine übernehmen (die 2024 pensioniert wird)
 - Sexualität und Menschen mit Behinderungen
- Barbara Berger
 - Strukturbetreuung: GV, Stiftungsrat, Präsidium, Vorstand, Team
 - Präsidium HPV-Allianz

Jaqueline richtet ein grosses Dankeschön an das Team für seine Arbeit.

Aymeric Dallinge und Sofia Fisch werden als Stimmzähler*innen bestimmt.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktanden werden einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 12. Mai 2022

Das Protokoll kann online auf der Website eingesehen werden: [>Link](#)

✓ *Keine Bemerkungen*

Das Protokoll der GV vom 12.5.2022 wird einstimmig genehmigt. Danke an Erika.

4. Genehmigung der Jahresrechnungen 2022

Jahresrechnung 2022 der Stiftung:

Der Stiftungsrat hat die Rechnung über knapp 1,5 Millionen für 2022 am 16. Mai 2023 genehmigt.

Barbara macht einige Ausführungen zur finanziellen Stabilität, die die Organisation im Jahr 2022 erlangt hat:

- Advocacy-Kampagne, die mithilfe internationaler Subventionen von IPPF durchgeführt werden konnte
- Zusätzliche Ressourcen durch bezahlte Publikationen im Shop
- Mehr Weiterbildungen > mehr Einträge

Die Betriebsrechnung ist auf Seite 21 unseres [>Jahresberichtes 2022](#) aufgeführt.

Jahresrechnung 2022 des Vereins

Béatrice Détraz, zuständig für die Buchhaltung, stellt die Jahresrechnung 2022 des Vereins vor (an den die Beiträge der SGCH-Mitglieder fließen): Die Jahresrechnung schliesst mit einem Überschuss von CHF 1'841.20 ab. Die Rechnungsrevision fand am 23. Februar 2023 statt und der Bericht der Revisor*innen Michel Graf und Catherine Stangl bescheinigt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird. Der Bericht wird von Catherine Stangl vorgelesen.

✓ *Keine Bemerkungen*

Die Generalversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2022 des Vereins einstimmig mit einer Enthaltung. Sie erteilt dem Vorstand, der Kassierin Béatrice Détraz sowie den beiden Revisor*innen Entlastung, und dankt ihnen für die geleistete Arbeit.

5. Budget 2023 des Vereins und Aufteilung der Mitgliederbeiträge 2023

Das Betriebsbudget des Vereins für 2023 wird auf CHF 30'500.- geschätzt, wobei die Hauptposition weiterhin die Mitgliedsbeiträge sind.

✓ *Keine Bemerkungen*

Die Generalversammlung genehmigt das Budget 2023 einstimmig und ohne Enthaltung.

Bei der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, das Projekt *Radical Diversity* in die Planung für 2024 aufzunehmen. Es wird vorgeschlagen, die Verteilung der Mitgliedsbeiträge wie folgt zu ändern (unverändert seit 2002):

60% > Stiftung

20% > Projekt *Radical Diversity* (CHF 6'000.- im Jahr 2023)

20% > Verein

Catherine Stangl erinnert, wie im letzten Jahr, daran, dass auf dem Konto etwa CHF 20'000 zur Verfügung stehen.

✓ *Keine Bemerkungen*

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig mit einer Enthaltung den obigen Verteilschlüssel für das Jahr 2023: 60 Prozent der Mitgliederbeiträge 2023 gehen an die Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ; 20 Prozent gehen an das Projekt *Radical Diversity*; 20 Prozent der Mitgliederbeiträge 2023 verbleiben auf dem Konto des Vereins.

6. Vorstand

a. Abschied von Aymeric Dallinge

Sein Austritt wurde an der Vorstandssitzung im März 2023 bekannt gegeben. Zahlreiche Verpflichtungen auf verschiedenen Ebenen begründen seine Entscheidung, u.a. sein politisches Engagement seit April 2022 im LGBTI-Bereich (Kanton VS). Auf privater Ebene: Engagement im künstlerischen Bereich. Aymeric stellt der Organisation bei Bedarf weiterhin gerne seine Expertise zur Verfügung.

Jacqueline liest eine Dankesbotschaft an Aymeric vor und dankt ihm herzlich für sein Engagement.

b. Wahl von Jannik Böhm

Jannik zeigte Interesse daran, dem Vorstand an der GV 2022 beizutreten. Am 27. Oktober wurde seine Kandidatur vom SGCH-Vorstand angenommen und wird heute zur offiziellen Wahl vorgelegt. In der Zwischenzeit ist er Ende 2022 auch dem Stiftungsrat beigetreten.

Er stellt sich kurz vor: Verantwortlicher Medien und Politik beim Verein GummiLove. Sexualpädagoge und Bildungsreferent und seit August Freelancer bei Berner Gesundheit. Weitere Informationen: <https://www.jannik-boehm.ch/>

Unter anderem brachte er schon sein Fachwissen bei SGCH im Bereich der männlichen Verhütung ein.

Die Kandidatur von Jannik Böhm wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

✓ Der Vorstand besteht derzeit aus 7 Mitgliedern (inkl. Jannik) und somit können noch 8 Plätze besetzt werden.

7. Aufnahme neuer Mitglieder des Vereins

Noemi erinnert: Statutengemäss werden die Kandidaturen von Personen und Organisationen vom SGCH-Vorstand entgegengenommen, der sie überprüft und anschliessend Empfehlungen an die Generalversammlung abgibt (Vorstandssitzung vom 16. Mai 2023). Details zum Wahlverfahren gemäss unseren Statuten >[unter diesem Link](#). Jede Person oder Organisation, die Mitglied von SGCH wird, unterstützt >[die vom Verein verfolgten Zwecke und anerkennt dessen Grundsätze](#) (identisch mit denen der Stiftung SGCH).

Im Jahr 2023 empfiehlt der Vorstand den Beitritt folgender neuen Mitglieder:

Kollektivmitglieder (4):

1. Verein bunt_lieben, Bern

Jonas Wittwer stellt den Verein vor: Das Team besteht aus einer sehr vielfältigen ("bunten") Gruppe junger Menschen, die eine gemeinsame Vision haben: Die Vielfalt von Liebe und Sexualität sichtbar zu machen. Weitere Informationen > Was ist das bunt_lieben? - bunt_lieben (buntlieben.ch)

Die Generalversammlung stimmt dem Beitritt von bunt_lieben als Kollektivmitglied SGCH einstimmig und mit 2 Enthaltungen zu.

2. Eden fertilité, Lausanne

*Heute sind keine Vertreter*innen anwesend.*

Ausbildungsinstitut für moderne Symptothermie und ganzheitliche Fruchtbarkeit. Eden Fertility ist ein gemeinnütziges Ausbildungsinstitut mit Sitz in Lausanne.

Nach einer Recherche von Jacqueline :

- ✓ Eden ist säkular geworden, auch wenn es aus evangelikalen Kreisen stammt. Es verbietet nicht mehr den Gebrauch von Kondomen während der fruchtbaren Zeit.
- ✓ Ronda Lechair von Eden fertilité hat 2020 oder 2021 einen CAS in sexueller Gesundheit absolviert und hinter dem CHUV ein Geburtshaus "Eden fertilité" eröffnet.
- ✓ Eden setzt sich nicht gegen Schwangerschaftsabbrüche ein. Eden spricht von Inklusivität.
- ✓ Viele Personen, die die Ausbildung von Eden absolviert haben, wenden sich nun für eine zusätzliche Ausbildung an Sensiplan.
- ✓ 4 Personen von Eden im Wallis möchten mit den SIPE zusammenarbeiten: Ein Treffen ist geplant.

Zusammenfassend: Kein bekanntes Hindernis für diese Organisation, SGCH-Mitglied zu werden; ihre Kurse entsprechen einer aktuellen Nachfrage der Bevölkerung.

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig mit 3 Enthaltungen die Kollektivmitgliedschaft von Eden Fertilité.

3. Kinder- und Jugendfachstelle, Lyss <https://kjfs-lyss.ch>:

*Heute sind keine Vertreter*innen anwesend.*

Teilbereich der Abteilung Soziales + Gesellschaft der Gemeinde Lyss. Neutrale Begleit- und Beratungsstelle, die auch Präventionsarbeit leistet. Bietet auch Sexuaufklärung an, daher Wunsch, SGCH-Mitglied zu werden. Zielpublikum: Kinder und junge Menschen von 6 bis 20 Jahren

Diskussion:

- ✓ Auf eine gestellte Frage bezüglich der Ausbildung der Fachpersonen dieser Fachstelle: Eine SGCH- Mitgliedschaft würde gerade die Gelegenheit bieten, unsere Weiterbildungen dort zu promoten.

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig mit 2 Enthaltungen die Kollektivmitgliedschaft von Kinder und Jugendfachstelle, Lyss.

4. Prepuce – genitale Selbstbestimmung

Präsentation von Ephraim und Manasseh Seidenberg >[Prepuce](#)

Der in Zürich ansässige Verein ist Mitglied des Netzwerks für Kinderrechte.

Der Verein bezweckt die Stärkung des Rechts aller Menschen auf Genitale Selbstbestimmung. Im Vordergrund stehen dabei die Vertretung der Interessen von Menschen, die darunter leiden, dass an ihrer Penisvorhaut ein Eingriff ohne informierte Zustimmung und ohne medizinische Notwendigkeit vorgenommen wurde, sowie der Schutz von Kindern vor solchen Zwangseingriffen.

Empfehlung des SGCH-Vorstands: Eine Organisation, die sich mit der Beschneidung befasst, wird unter unseren anderen Mitgliedsorganisationen von Vorteil sein und unser Wissen in diesem Bereich erweitern.

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig die Kollektivmitgliedschaft von Prepuce.

Einzelmitglieder (30):

1. Barrense-Dias Yara, Nyon - Responsable de recherche
2. Berchtold Norma, Ried-Mörel – Sozialpädagogin
3. Briceno Maria, Pregassona – Certificate in Human Sexuality und Sexual Health
4. Bühler Rahel, Saland – Sexologin

5. Burger Sophie, Lausanne – Médecin gynécologue
6. Delay Joeline, Genève – Sexothérapeute
7. Fahrni Charlotte, Lausanne – Stagiaire académique
8. Galliard Seraina, Luzern – Hebamme & Fachperson SGCH
9. Geisser Melanie, Flüelen – Sozial- und Sexualpädagogin
10. Gojon Morgane, Genève – Infirmière
11. Gonin-Spahni Stefanie, Gesundheitspsychologin
12. Grob Maja, Basel – Sexualtherapeutin
13. Hüsler Alexandra, Bern – Kantonale Leiterin roundabout
14. Kaiser Sandra, Chur – Leiterin HZ Rothenbrunnen
15. Kneubühler Reto, Alveneu Dorf – Sexualpädagoge
16. Kolly Richard Marie-Thérèse, Villars-sur-Glâne – Indépendante, passerelle DAS SSCH
17. Landry Chappuis Gabrielle, Genève – Consultante et co-directrice Humanimpact5
18. Larisch Laure, Lausanne – Conseillère en santé sexuelle
19. Leonard Christa, Camignolo – Docente scuola media
20. Leu Zoé, Lausanne – Adjointe direction SIPE
21. Maeder Andrea, Solothurn – Fachperson,Co-Leitung Zentrum für sexuelle Gesundheit Biel
22. Nuoffer Elke, Zürich – Schulsozialarbeiterin
23. Rosselet Mévane, Perly – Répondante égalité des chances HEPIA
24. Rousteau Elise, Bienne – Educatrice sociale
25. Schenk Caroline, Kaufdorf – Sozialarbeiterin
26. Siegenthaler Miriam, Madiswil – Sexologin
27. Silvani Agnes, Trin - Sexologin
28. Stämpfli Matt, Bütigen – Ausbildung Sexocorporel ZISS
29. Walther Choon-Kang, Zürich – Fachärztin Gynäkologie
30. Wirth Katharina, Zürich – Sexologische Körpertherapeutin

Eine 31. Person hat ihren Antrag auf Mitgliedschaft eingereicht. Der Vorstand empfiehlt sie aber nicht zur Wahl. Es handelt sich um Jessica Liliane Tami, consulente filosofico in Lugano. Sie hat sich bei einer Veranstaltung des Gleichstellungsbüros im Kanton Tessin in fremden- und schwulenfeindlicher Weise zu Wort gemeldet, was den sexuellen Rechten sowie den Menschenrechten, für die wir eintreten, zuwiderläuft.

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig die Mitgliedschaft der 30 oben genannten Einzelmitglieder.

8. Varia

Catherine Charmillot, Fachstelle für sexuelle Gesundheit Jura (Sexualpädagogik und Beratung).

1. Aussage zugunsten vom Flaggensystem: Sie ermutigt die Fachpersonen, diese SGCH-Weiterbildung zu besuchen!

2. Männerverhütung (Ring und Hormone): Haben wir Neuigkeiten auf rechtlicher Ebene? Sarah Arsever (GE) startet eine Studie zu diesem Thema.

o Ring > Die Genossenschaft entrelac.coop hat Gelder für eine Zertifizierung des Verfahrens erhalten, es folgen Tests und dann Zulassung (Laufzeit wahrscheinlich 3 bis 5 Jahre).

o Hormone > off label, wissenschaftlicher Kenntnisstand besser als bei thermischer Verhütung.

Jannik Böhm: Man kann es privat nutzen, aber noch nicht dafür werben.

Auria Miot

Vorstellung des Gesprächskreises zum Schwangerschaftsabbruch (Genf). Wurde 2022 gegründet. Gesprächskreis für Betroffene, ohne Fachpersonen, auf horizontaler Ebene. Ziel: einen Raum für Gespräche bieten, das Tabu der Abtreibung brechen und an einer Entstigmatisierung mitwirken. Letzte Sitzung: 9 Personen waren anwesend > Synthesedokument auf ihrer Website abrufbar. Weitere Informationen > [A propos - Cercle de parole IVG Genève | Relatât](#)

Pierre Pantillon – Corps solidaires

Westschweizer Verein für Sexualassistenten und Behinderungen

Der Verein sucht Sexualassistent*innen und braucht neue Ideen, um die Weiterbildungen zu fördern.

Susanne Rohner, Advocacy SGCH

«Nein heisst Nein» – diese Revision des Sexualstrafrechts wurde heute vom Nationalrat angenommen.

Noemi führt in den thematischen Teil dieser Sitzung ein: Projekt *Radical Diversity*.

Thematischer Teil

Radical Diversity und Antirassismus

Einleitung

Barbara

1. Unsere Vision

Alle Menschen haben ein Recht auf Gesundheit, einschliesslich der sexuellen Gesundheit. Sie sollen selbstbestimmt und informiert über ihre Sexualität bestimmen können, frei von Diskriminierung und Zwang. Jede Person hat das Recht, dass ihre sexuellen Rechte geschützt, respektiert und garantiert werden.

2. Unsere Diskussionen in den Gremien von SGCH

Diversität und Nichtdiskriminierung als thematische und strukturelle Priorität innerhalb von SGCH (langfristige Planung im Rahmen der reproduktiven Gerechtigkeit): Muss in die Strategie und die Jahresplanung aufgenommen werden. Diskussion muss 2023 geführt und in die Strategie integriert werden. Danach gilt es die Planung der nächsten Jahre konkret danach auszurichten. Die Diskussion soll an der GV mittels partizipativem Ansatz angestossen werden... mit Ihnen!

3. Unsere Dachorganisation IPPF

GV von IPPF in Bogota Ende November 2022, zwei Vertreterinnen von SGCH nahmen teil.

Die neue IPPF-Strategie wurde mit einer Reihe von Empfehlungen validiert. SGCH wurde grossmehrheitlich positiv bewertet, wobei die Qualität der Arbeit hervorgehoben wurde.

Es kristallisierten sich zwei Punkte mit Verbesserungspotenzial heraus:

- Intersektionalität
- Interne Vielfalt

Radical Diversity

Jannik Böhm, Mitglied des Vorstands und des Stiftungsrats von SGCH

Das Konzept : Gemäss der WHO-Definition der sexuellen Gesundheit: "Sexuelle Gesundheit lässt sich nur erlangen und erhalten, wenn die sexuellen Rechte aller Menschen geachtet, geschützt und erfüllt werden."

Es ist erfreulich, dass SGCH sich diesem Thema annehmen will, denn soziale Gerechtigkeit kann nur durch eine radikale Veränderung der bestehenden Machtstrukturen erreicht werden.

Grundlage: das von Gudrun Perko und Lea Collek erarbeitete Konzept; Ausbildung von Jannik > *Social Justice and Radical Diversity Trainer*® an der Fachhochschule in Potsdam.

Radical Diversity bedeutet weit mehr als nur die Anerkennung unterschiedlicher Merkmale wie Geschlecht, Ethnizität oder sexuelle Orientierung als wirkmächtige soziale Kategorie, die unsere Gesellschaft strukturiert. Es geht darum, eine tiefgreifende Veränderung in unserer Denkweise herbeizuführen und sicherzustellen, dass jeder Mensch, unabhängig von den Zugehörigkeiten zu diesen Kategorien, gleichermassen an der Gesellschaft teilhaben und repräsentiert sein kann.

Ein zentraler Aspekt des *Radical Diversity*-Ansatzes ist die Betonung von Teilhabe und Repräsentation. Dies bedeutet, dass Menschen mit marginalisierten Identitäten in Entscheidungsprozesse

eingebunden werden müssen, sei es in Politik, Wirtschaft oder anderen gesellschaftlichen Bereichen, wie beispielsweise unserer Dachorganisation SGCH. Intersektionalität spielt hierbei eine entscheidende Rolle, da sie uns verdeutlicht, dass Individuen multiple Identitäten besitzen und dass diese Identitäten sich wechselseitig beeinflussen. Ein radikaler Diversity-Ansatz erkennt diese Vielschichtigkeit an und bemüht sich, sie in allen Entscheidungen und Massnahmen zu berücksichtigen.

Nur durch eine breite Teilhabe und Repräsentation können wir eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft schaffen. Nicht nur, aber eben auch im Bereich der sexuellen Gesundheit.

Radical Diversity ist kein isoliertes Konzept, sondern sollte in verschiedenen Bereichen unserer Organisation verankert sein. Wir müssen unsere Strukturen überdenken, unsere Personalpolitik anpassen und aktiv daran arbeiten, diskriminierende Praktiken zu erkennen und zu beseitigen. Ein selbstkritischer Blick nach innen ist dabei unabdingbar.

Indem wir einen *Radikalen Diversity*-Ansatz verfolgen und uns für soziale Gerechtigkeit einsetzen, können wir eine Gesellschaft formen, in der Vielfalt nicht nur toleriert, sondern wirklich geschätzt wird.

Antirassismus und Stereotypen in der sexuellen Gesundheit

Daniska Tampise Klebo, wissenschaftliche Assistenz im Doktorat UniNE, Aktivistin, ehemalige SGCH-Praktikantin zu Antirassismus im Flaggensystem.

- Es ist wichtig, Stereotype in der sexuellen Gesundheit zu dekonstruieren: Stereotypen, insbesondere in Bezug auf afrodeszendente Menschen und andere marginalisierte Gruppen, haben einen grossen Einfluss auf die Arbeit im Bereich der sexuellen Gesundheit.
- Diese Stereotypen können sich extern, aber auch intern manifestieren und beeinflussen, wie Fachpersonen das sexuelle Verhalten anderer bewerten und wie Individuen ihre eigene Sexualität wahrnehmen.
- Im Zusammenhang mit Weiterbildungen zum Flaggensystem: Es müssen Gefässe geschaffen werden, in denen wohlwollend Stereotypen identifiziert, diskutiert und dekonstruiert werden können. Dies ermöglicht es Fachpersonen, ihre Vorurteile zu äussern, ohne sich verurteilt zu fühlen, und fördert eine nicht-stereotype Begleitung, die für die Verminderung aller Formen von Diskriminierung von entscheidender Bedeutung ist.
- Um Stereotypen zu verstehen und zu vermindern, braucht es einen positiven Ansatz in Bezug auf die sexuelle Gesundheit. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht nur auf der Prävention von sexuellem Risikoverhalten, sondern auch auf der Förderung der sexuellen Gesundheit, der Achtung der sexuellen Vielfalt und dem Recht auf eine erfüllende und sichere Sexualität.
- Wie in der vorangegangenen Präsentation zur Radical Diversity dargelegt wurde: Der Ansatz soll die Vielfalt in all ihren Formen wertschätzen und respektieren.
- Es braucht ein antirassistisches Vorgehen und eine diesbezügliche Sensibilisierung aller Fachpersonen im Bereich der sexuellen Gesundheit. Wir müssen an der Dekonstruktion von Stereotypen und an der Beseitigung rassistischer Diskriminierung in allen Bereichen der Gesellschaft, auch im Bereich der Sexualität arbeiten.

Worldcafé 5 Tische zu 10 ca. Personen.

1. Was löst das Thema auf persönlicher Ebene aus?
2. Beispiele, wie dies in den Fachstellen umgesetzt wird?
3. Wie findest du es, dass SGCH sich diesem Thema widmet?
4. Was gibt es für *best practice* Beispiele, die du kennst?
5. Warum fördert dies die sexuelle Gesundheit aller Menschen?

Kurze Synthese aus den Gesprächen.

Nächste Schritte:

- Analyse der aktuellen Situation, gemeinsam mit dem Team, den Gremien wie Vorstand und Stiftungsrat sowie den Mitgliedsorganisationen;
- Bei der nächsten GV Massnahmen vorschlagen und einen partizipativen Wandel einleiten.

Schlusswort von Jacqueline: Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen und angestellten Personen für ihr konstruktiv-kritisches Engagement: Es ist dieses Engagement, das die Stärke von SGCH ausmacht.

*** Die Sitzung wird mit einem Aperitif in geselliger Runde beendet ***

Jacqueline Fellay
Co-Präsidentin

Noemi Grütter
Co-Präsidentin

Die nächste ordentliche Generalversammlung von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ findet am Donnerstag, 23. Mai 2024 von 13.30 – 16.30 Uhr in Bern statt.

Protokoll: Erika Portay, 18. Juli 2023

Relektüre der deutschen Übersetzung: Sofia Fisch & Annelies Steiner